



# harmonia mundi *magazin*

Jordi Savall und Jeanne d'Arc  
**Soundtrack der Geschichte**

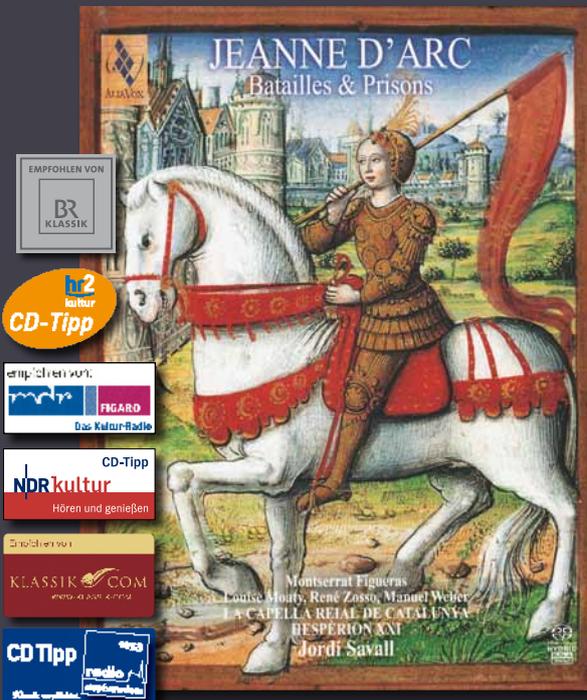
harmonia mundi gmbh

Wernher-von-Braun-Str. 13 · 69214 Eppelheim

Tel. 06221/67 76-0 · Fax 06221/67 76-77 · info.helikon@harmoniamundi.com

[www.harmoniamundi.com](http://www.harmoniamundi.com)

VI/2012



## Jeanne d'Arc – Batailles et prisons

Montserrat Figueras (Sopran), Louise Moaty (Rezitation),  
La Capella Reial de Catalunya, Hespèrion XXI,  
Leitung: Jordi Savall

AVSA 9891 (U02)



# Denkmal für eine Nationalheldin

1994 schrieb ein zweiteiliger Film über das Leben der Jungfrau von Orleans Kinogeschichte: In »Johanna, die Jungfrau – Der Kampf« und »Johanna, die Jungfrau – Der Verrat« schilderte Regisseur Jacques Rivette das Leben der französischen Nationalheiligen. Die Musik zu diesem international erfolgreichen Film stammte von Jordi Savall. Nach 20 Jahren hat Savall die streitbare Heilige jetzt zum Gegenstand eines CD-Buches gemacht, das nicht zuletzt auch den heute bedauerlicherweise immer noch aktuellen Zwiespalt von Religion und Fanatismus beleuchten will.

Erzählt wird die fantastische Geschichte einer Frau, die 25 Jahre nach ihrem gewaltsamen Tod zur Märtyrerin erklärt wurde, allerdings erst 1920 von Papst Benedikt XV. heiliggesprochen wurde. Am 6. Januar 1412 im lothringischen Domrémy geboren, errang sie mit einer französischen Armee im Hundertjährigen Krieg zwischen Frankreich und England bedeutende militärische Erfolge, die den Weg Karls VII. zur Krönung als französischer König bahnten. Durch Verrat an die Engländer ausgeliefert, wurde sie in einem Prozess als Häretikerin verurteilt und am 30. Mai 1431 mit 19 Jahren in Rouen auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Mit Musik berühmter Komponisten aus der Zeit der Jungfrau von Orleans wie Guillaume Dufay, Josquin Desprez, Johannes Cornago u. a. sowie eigen-

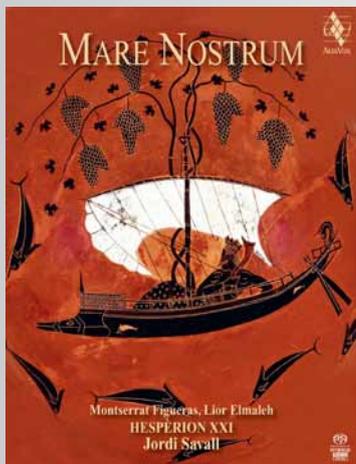
nen Arrangements zeichnet Jordi Savall ein lebendiges Porträt einer bewegten und bedrängten Zeit.

Texte von Johanna, darunter eigene Aussagen aus ihrem Prozess, gewinnen durch die Rezitation der Schauspielerin und Regisseurin Louise Moaty eine bedrängende Aktualität: Schließlich handelt es sich um Dokumente aus einer Auseinandersetzung, in deren juristischer Mechanik des Prozesses politische Zugeständnisse an den religiösen Fanatismus mit einer Offenkundigkeit zutage treten, die auch nach der Überzeugung Jordi Savalls für heutige Zeiten nur eine heilsame Warnung sein können.





*Ein Künstlerehepaar geprägt durch gegenseitige Hochachtung und Inspiration:  
Jordi Savall und Montserrat Figueras*



**Zuletzt erschienen:**

**Mare Nostrum**

Das Mittelmeer als Mutter der Völker und Kulturen

*Montserrat Figueras, Gürsoy Dinçer, Lior Elmaleh, Pierre Hamon, Driss El Maloumi, Pedro Estevan, Ferran Savall, Hespèrion XXI, Leitung: Jordi Savall*  
AVSA 9888 (U02)

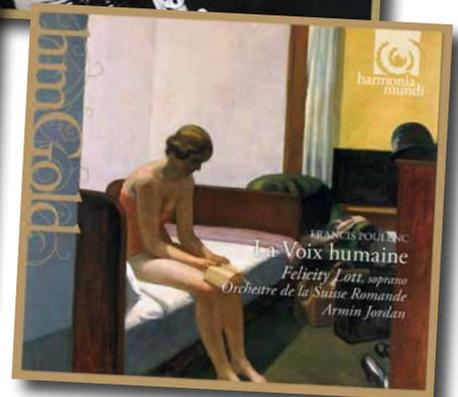


»Es ist bereits das siebte CD-Buch des hauseigenen Labels von Jordi Savall und das dritte, welches einen interkulturellen Dialog verwirklicht, der von Savall initiiert wurde und in der Musikkultur unserer Zeit absolut einzigartig ist ... Den kreativen Dialog heterogener Musikkulturen im Zusammenwirken von Musikern von unterschiedlicher musikalischer Sozialisation zu erleben, macht diese Edition zu einem einzigartigen ›Hörabenteuer.« KULTURRADIO RBB

# Fünf Jahre hmGold

Zum 50. Geburtstag von harmonia mundi erschienen 2008 die ersten CDs von hmGold – somit geht die hochkarätige Serie jetzt in ihr fünftes Jahr. Der Bezug auf das Edelmetall ist freilich kein Zufall, richtet sich der Blick doch auf die Geschichte einer Firma, die seit ihrer Gründung von hohen Qualitätsansprüchen an sich selbst geprägt war.

hmGold präsentiert in Liebhaberausgaben zum Mid-Price Einspielungen, die Meilensteine in der Geschichte von harmonia mundi sind. Sie erscheinen in luxuriöser Aufmachung als Digipaks



## Ludwig van BEETHOVEN (1770-1827)

**Tripelkonzert C-Dur für Klavier,  
Violine, Violoncello und  
Orchester op. 56**

*Trio Wanderer, Gürzenich  
Orchester Kölner Philharmoniker,  
Leitung: James Conlon*

HMG 502131 (K01)



## Claude DEBUSSY (1862-1918)

**Sonate für Flöte, Harfe u. Viola ·  
Syrinx · Prélude à l'après-midi  
d'un faune · Les Chansons de  
Bilitis**

*Philippe Bernold (Flöte),  
Gérard Caussé (Viola),  
Isabelle Moretti (Harfe),  
Ariane Jacob (Klavier u. Celesta),  
Irène Jacob (Rezitation) u. a.*

HMG 501647 (K01)



## Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)

**Ein Sommernachtstraum:  
Ouvertüre op. 21 (1826),  
Bühnenmusik op. 61 (1843)**

*Sandrine Piau, Delphine Collard  
(Sopran), Chor der Chapelle  
Royale, Collegium Vocale,  
Orchestre des Champs Élysées,  
Leitung: Philippe Herreweghe*

HMG 501502 (K01)



## Frederic MOMPOU (1893-1987)

**Música callada, Heft 1-4  
Javier Perianes (Klavier)**

HMG 507070 (K01)



## Astor PIAZZOLLA (1921-1992)

**Histoire du Tango**

*Cécile Daroux (Flöte),  
Pablo Marquez (Gitarre)*

HMG 501674 (K01)



## Francis POULENC (1899-1963)

**La voix humaine, La dame de  
Monte-Carlo**

*Orchestre de la Suisse Romande,  
Leitung: Armin Jordan*

HMG 501759 (K01)



mit Golddruck und einem editorisch sehr anspruchsvoll gestalteten Booklet. hmGold gibt es auch doppelt: Alben mit 2 CDs bieten Raum für epochemachende Gesamteinspielungen bei harmonia mundi.

Das aktuelle Veröffentlichungspaket von hmGold bietet die ganze Breite des Programms von harmonia mundi: Von legendären Aufnahmen des unvergessenen Alfred Deller spannt sich der Bogen über große Interpreten wie William

Christie, Philippe Herreweghe, Andreas Staier und das Trio Wanderer bis zu den jungen Hoffnungsträgern des Cuarteto Casals und Javier Perianes.



**Leonard BERNSTEIN**  
(1918-1990)

**Mass**

*Jerry Hadley (Tenor), Rundfunkchor Berlin, Pacific Mozart Ensemble, Staats- und Domchor Berlin, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Leitung: Kent Nagano*

HMG 501840- (F02)



**Marc-Antoine CHARPENTIER**  
(1643-1704)

**Le malade imaginaire**

*Les Arts Florissants, Leitung: William Christie*

HMG 501887- (F02)



**John DOWLAND**  
(1563-1626)

**Lute Songs**

*Alfred Deller (Countertenor), Robert Spencer (Laute)*

HMG 50244-5 (F02)



**W. A. MOZART**  
(1756-1791)

**Klaviersonaten Es-Dur KV 282, C-Dur KV 330, A-Dur KV 331, c-Moll KV 457, Fantasie c-Moll KV 475, Variationen G-Dur über »Unser dummer Pöbel meint« KV 455 u. a.**

*Andreas Staier (Fortepiano)*

HMG 508388- (F02)



**Heinrich SCHÜTZ**  
(1585-1672)

**Psalmen Davids**

*Cantus Cölln, Leitung: Konrad Junghänel*

HMG 501652- (F02)



**Streichquartette des 20. Jahrhunderts**

**Werke von Claude Debussy (1862-1918), Maurice Ravel (1875-1937), Eduard Toldrà (1895-1962) u. Alexander Zemlinsky (1871-1942)**

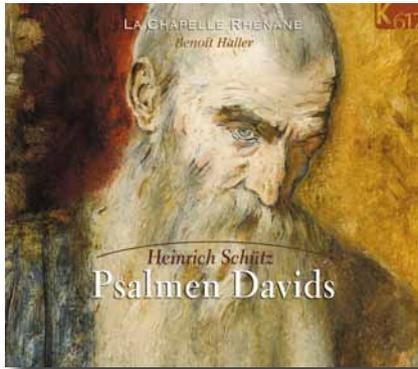
*Cuarteto Casals*

HMG 508390- (F02)



# Souveräne Meisterschaft

K617



**Heinrich SCHÜTZ**  
(1585-1672)

**Psalmen Davids**

*La Chapelle Rhénane,*  
*Leitung: Benoît Haller*

K 617237 (T01)



3 383510 002373

Von 1609 bis 1612 studierte Schütz in Venedig drei Jahre lang bei Giovanni Gabrieli und legte mit den 1611 als Opus 1 erschienenen »Italienischen Madrigalen« sein Meisterstück ab. Nach seiner Rückkehr aus Italien wandte sich Schütz bald nach Dresden und wurde schließlich zum »Chursächsischen Hofkapellmeister« bestellt. Am 1. Juni 1619 ließ er die Sammlung »Psalmen Davids« als Opus 2 im Druck erscheinen und widmete das Werk seinem Dienstherrn, Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen.

In langer Reifezeit war als erste bedeutende geistliche Komposition von Heinrich Schütz ein großartiges Werk herangereift, in dem deutsche und italienische Musiktraditionen verschmelzen. In seiner Vorrede gibt Schütz praktische Hinweise zur Aufführung der »Psalmen Davids«, die mit einer vielfältigen Ausdrucksskala aufwarten: Jeder Psalm erhält eine dem Text entsprechende musikalische Gestalt – die Vielfalt des musikalischen Spektrums ist einfach unglaublich!



# Tradition und Aufbruch



**J. S. BACH (1685-1750)**

**Toccaten fis-Moll BWV 910,  
c-Moll BWV 911, D-Dur BWV  
912, d-Moll BWV 913, e-Moll  
BWV 914, g-Moll BWV 915,  
G-Dur BWV 916**

*Noelle Spieth (Cembalo)*

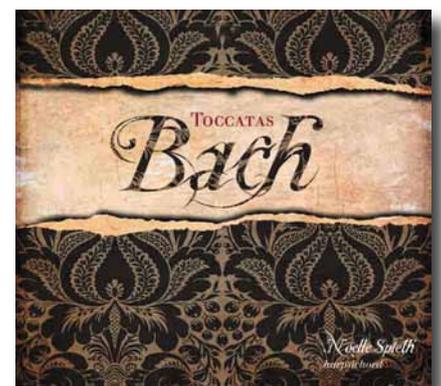
EL 1234 (T01)



3 760107 400345

Bachs sieben Toccaten für Cembalo sind Werke des jungen Komponisten, sie entstanden zwischen seinem 20. und 25. Lebensjahr. Sie vereinen auf bewunderungswürdige Weise die Aufbruchsstimmung eines jungen Genies mit Bachs tiefer Verankerung in die aus dem 17. Jahrhundert ererbte musikalische Überlieferung. Schon früh, mit 15 Jahren, hatte er sich aus

dem heimischen Thüringen auf die Wanderschaft nach Norddeutschland gemacht, um in Lüneburg und im benachbarten Hamburg die große norddeutsche Tradition kennenzulernen. 1705 dehnte er eine mit vier Wochen bewilligte Studienreise nach Lübeck zu dem greisen Meister Dietrich Buxtehude auf vier Monate aus – »um ein oder anderes in meiner Kunst zu



begreifen«, wie er auf Tadel seiner Vorgesetzten trotzig erwiderte. Noelle Spieth, Schülerin von Gustav Leonhardt und Kenneth Gilbert und inzwischen selbst Cembaloprofessorin am Pariser Konservatorium, gestaltet souverän die formale Perfektion und den expressiven Reichtum dieser frühen Meisterwerke J. S. Bachs.

# Königliche Gunst



G. F. HÄNDEL (1685-1759)

**Atalanta, Oper in drei Akten**

*Dominique Labelle (Atalanta), Susanne Rydén (Meleagro),  
Cécile van der Sant (Irene), Michael Slattery (Aminta),  
Philip Cutlip (Nicandro), Corey McKern (Mercurio), Philharmonia  
Chorale, Philharmonia Baroque Orchestra, Leitung: Nicholas McGegan*  
(Live-Aufnahme: Berkeley, CA., 10./11. 9. 2005)  
PBP 04 (M02)

Innerhalb von drei Wochen entstand vom 1. bis zum 22. April 1736 die Oper »Atalanta«, also mit dem bei Händel üblichen rasanten Arbeitstempo. Es gab einen wichtigen Grund für die Entstehung des Werkes: die Hochzeit des Prince of Wales, Frederick, ältester Sohn von König George II. Der Prinz war bisher eher ein Anhänger Nicola Porporas gewesen, des Hauptkomponisten der »Opera of the Nobility«. Diese war das wichtigste Konkurrenzunternehmen zur »Academy of Music«, für die Händel seine Opern schrieb und die durch König Georg II. höchste Unterstützung genoss. Da der König und der Prince of Wales einander in tiefer Abneigung verbunden waren, war es klar, dass dieser die »Opera of

the Nobility« zu seinem Steckenpferd gemacht hatte.

So war Händel besonders bestrebt, ein Werk zu schaffen, das ihm die Führung unter Londons Opernkomponisten zurückerobern sollte: Zum ersten Mal setzte er jetzt einen Soprankastraten ein, da sich zu seinem Glück gerade ein solcher Star, Gioacchino Conti mit dem Künstlernamen »Giziello«, in London aufhielt. Mit perfekt für Giziellos Stimme komponierten Arien wurde »Atalanta« ein Erfolg, die Oper wurde sogar in der nächsten Spielzeit wieder aufgeführt. Wichtiger noch – sie gefiel Prinz Frederick und seiner jungen Gemahlin, was Händel die dauerhafte Protektion des Prince of Wales sicherte.



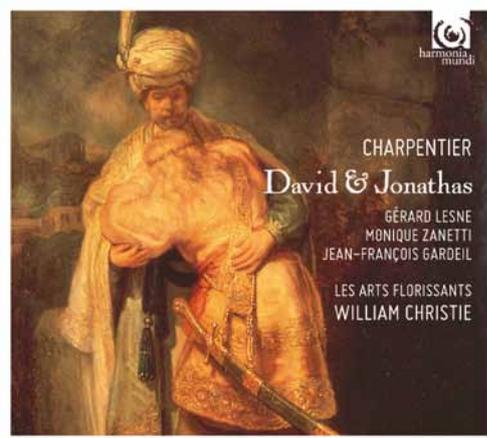
# Geistliche Oper



Marc-Antoine CHARPENTIER (1643-1704)

**David et Jonathas**

*Gérard Lesne, Dominique Visse (Countertenor),  
Monique Zanetti (Sopran), Jean-Paul Fouchécourt  
(Bariton) u. a., Les Arts Florissants,  
Leitung: William Christie*  
HMX 2901289- (I02)

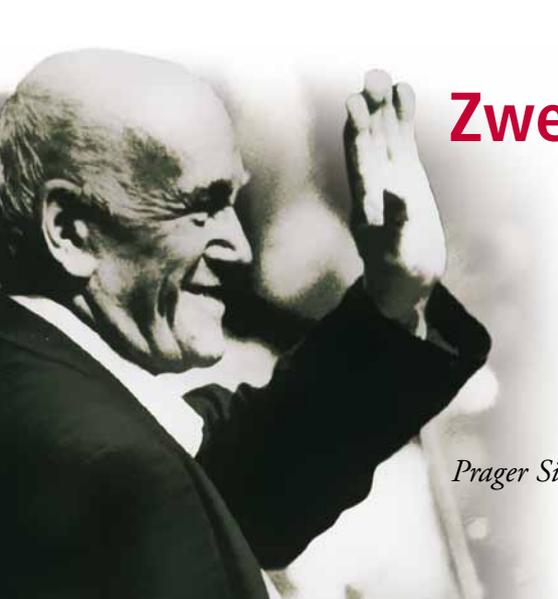


Trotz des Untertitels »tragédie biblique« ist »David et Jonathas« alles andere als ein Oratorium. Und wenn das Stück also mehr einer Oper gleicht, ist es ebenso wenig als »tragédie lyrique« anzusehen, wie sie der berühmte Lully entworfen und als allmächtiger Herrscher der Musik am Versailler Hof populär gemacht hatte. Mit einem

ganz im Werk eingebetteten Prolog, fast ohne Rezitative und einer nahezu in der Bewegungslosigkeit erstarrten Handlung entwickelt Charpentier hier eine Gegenvorstellung zu Lullys Modell. Bei den Zeitgenossen stieß dieses grandiose Meisterwerk auf einhellige Begeisterung.

*Charpentier: der italienischste aller französischen Komponisten  
Christie: der französischste aller amerikanischen Dirigenten*





# Zwei Schwesterwerke

PRA  
Digitals

Edvard GRIEG (1843-1907)  
Klavierkonzert a-Moll op. 16  
Antonín DVOŘÁK (1841-1904)  
Klavierkonzert g-Moll op. 33  
*Svjatoslav Richter (Klavier),  
Staatliches Sinfonieorchester Moskau,  
Leitung: Kirill Kondraschin ·  
Prager Sinfonieorchester, Leitung: Václav Smetáček*  
PRD 350058 (M01)



SUPER AUDIO CD



7 94881 89642 4



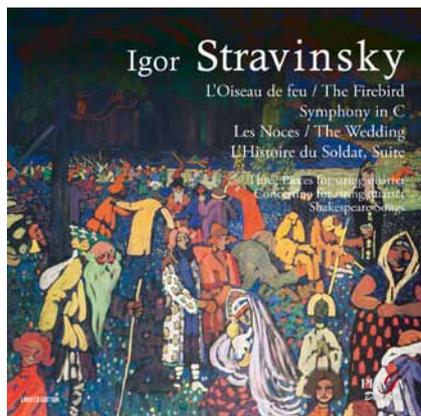
Der neue Band der Richter-Edition bei Praga Digitals bietet wiederum eine Rarität dieses außerordentlichen Pianisten, der als sensibler, ruhloser und zugleich auch heiterer Künstler im Gedächtnis der Musikwelt bleiben wird. Erstmals in dieser Koppelung erscheinen hier zwei Konzerte, die nur kurze Zeit zu Richters Repertoire

gehörten. Die Klavierkonzerte von Grieg und Dvořák sind zwei national geprägte Werke, die einerseits tief in den volksmusikalischen Traditionen der Länder beider Komponisten verwurzelt sind, auf der anderen Seite aber auch dem Typus des romantischen Virtuosenkonzerts verpflichtet sind. Dabei konnte Dvořáks reizvolle

Komposition nie die Bekanntheit des Schwesterwerkes von Grieg gewinnen, da der tschechische Komponist im Unterschied zu seinem skandinavischen Kollegen selbst kein Pianist war und so auch keine Aufführungstradition seines Klavierkonzerts begründen konnte.

## Ein klingendes Lebensbild

PRA  
Digitals



SUPER AUDIO CD



7 94881 89632 5

Diese beiden CDs ziehen einen roten Faden durch Igor Strawinskys Schaffen, der die Musik seines Jahrhunderts einschneidend geprägt hat und doch bei aller stilistischer Verschiedenheit seines Lebenswerks immer der russischen Inspiration treu geblieben ist. Von dem Zauberklang der an Rimskij-

Igor STRAWINSKY (1882-1971)  
Der Feuervogel, Sinfonie C-Dur  
*Tschechische Philharmonie,  
Leitung: Christoph von Dohnányi,  
Vaclav Neumann*

### Les Noces

*Brigita Šulcová (Sopran), Ana Barová (Mezzosopran),  
Miroslav Švejška (Tenor), Dalibor Jedlička (Bass), Prager Rundfunkchor,  
Zdeněk Jilek, Petr Adamec, Jiří Holena, Stanislav Bogunia (Klavier),  
Solisten des Prager Radiosinfonieorchesters, Leitung: Zdeněk Kosler*

### L'histoire du soldat, Suite

*Boston Symphony Chamber Players*

### Drei Stücke für Streichquartett, Concertino für Streichquartett

*Tokyo String Quartet*

### Drei Songs von William Shakespeare

*Milena Boubliková (Sopran), Mitglieder der Musica Viva Pragensis*

PRD 350057 (L02)

Korsakow geschulten Instrumentation der Werke aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts führt der Weg über die Bauernhochzeit von »Les Noces«, die laut Strawinsky kein Ballett, sondern

ein »Divertissement in zwei Teilen« darstellte, bis hin zu den »Drei Songs von William Shakespeare«, dem ersten streng zwölftönigen Werk des Komponisten.

# 1794-1824: Haydn – Rossini – Schubert im Spannungsfeld

Joseph HAYDN (1732-1809)

Klaviertrio B-Dur Hob. XV:20

Veronika Eberle (Violine), Marie-Elisabeth Hecker (Viola),  
Martin Helmchen (Klavier)

Gioachino ROSSINI (1792-1868)

Duo für Violoncello und Kontrabass D-Dur

Tanja Tetzlaff (Violoncello), Alois Posch (Kontrabass)

Franz SCHUBERT (1797-1828)

Streichquartett Nr. 14 d-Moll D. 810 »Der Tod und das Mädchen«

Antje Weithaas, Christian Tetzlaff (Violine), Rachel Roberts (Viola),  
Tanja Tetzlaff (Violoncello)

CAVI 8553259 (T01)



4 260085 532599

Eine solche Programmmzusammenstellung ist typisch für das SPANNUNGEN Festival. Sie soll aber auch zeigen, was innerhalb eines Zeitraums von 20 Jahren musikalisch alles passierte – nicht zu denken, was parallel sonst noch alles musikalisch geschah.

Haydn etabliert das Klaviertrio als feste Größe in Form und Struktur. 1824 ist das Geburtsjahr der beiden anderen

Stücke – so unterschiedlich sie sind, beide stellen extreme Anforderungen an die Spieltechnik und waren auch neu für ihre Zeit. Ungewöhnlich in der Besetzung zeigt sich Rossini als Köhner der Kammermusik, und Schubert setzt fast gleichzeitig mit den späten



Quartetten Beethovens mit seinem zutiefst ergreifenden Streichquartett »Der Tod und das Mädchen« ein Ausrufungszeichen.

Die jeweilige Besetzung der Stücke signalisiert wieder den absoluten Top-Standard der zum Festival eingeladenen Künstler, denen man einmal mehr anmerkt, mit welchem Enthusiasmus und mit welcher Spielfreude sie bei der Sache sind.

## Auf dem Sprung

Klavier-Festival Ruhr – Live-Aufnahmen 2010/11

Musik von Beethoven, Liszt, Chopin,  
Schumann, Brahms, Tschaikowsky,  
Bach/Busoni, Rachmaninow und Prokofjew

Benjamin Moser, Alexander Mogilevsky,  
Boris Giltburg, Denis Kozhukin,  
Sophie-Mayuko Vetter (Klavier)

CAVI 8553251 (F05)



4 260085 532513

Die systematische Förderung junger Pianisten ist dem Klavier-Festival Ruhr ein großes Anliegen. Zu den wichtigsten Beiträgen zur Karriereförderung dieser jungen Künstler gehören sicherlich seit Jahren unsere »Fono Forum« CDs: Diese Aufnahmen ausgewählter Konzerte werden, verbunden mit einem ausführlichen journalistischen Porträt, der Zeitschrift »Fono Forum« bei-

gelegt, erreichen ein großes Publikum und machen Veranstalter oder auch die Plattenindustrie auf die Porträtierten neugierig. Im Idealfall winkt diesen dann ein Exklusivvertrag. Mit Volume 28 liegt nun bereits die sechste Sammlung solcher Porträt-CDs vor. Wie gewohnt präsentiert sie Festival-Konzerte junger Künstler, die sich auf dem Sprung zu einer gro-



ßen internationalen Karriere befinden. Allein vier der fünf in dieser Box enthaltenen Mitschnitte waren Debütkonzerte. Das zeigt, dass das Klavier-Festival Ruhr stets die Augen und Ohren offen hält und stetig auf der Suche nach neuen, vielversprechenden jungen Pianisten ist.

Prof. Franz Xaver Ohnesorg  
Intendant des Klavier-Festivals Ruhr

# Virtuos – witzig – tragisch

col  
legno



## Die Franui-Liederbox

**Schubertlieder – Brahms Volkslieder – Mahlerlieder**

*Musicbanda Franui, Elisabeth Haringer (Violine), Sven-Eric Bechtolf (Stimme), Cornelia Rainer (Bandoneon, Stimme), Sylvia Rainer (Stimme), Daniel Schmutzhard (Bariton)*

COL 20307 (M03)



wo nötig; virtuos; beschwingt, weil für Tänzer; witzig, wo geht; tragisch sowie so ... Schubert – Brahms – Mahler: Das magische Dreieck wird von jeder Seite

peinlich genau untersucht, damit alles seine Richtigkeit hat. Die Fläche dazwischen ist endgültig in Besitz genommen.«

Franui: Die Musicbanda aus Osttirol spielt mit ihrer Klangbatterie aus Holz- und Blechbläsern, Streich- und Saiteninstrumenten (wie Hackbrett und Volksharfe) die Kompositionen sowie Bearbeitungen von Markus Kraler und Andreas Schett; dabei wollen die Musiker nicht Interpretieren, sondern Erzähler von Musik sein. Ihre mitreißende Trilogie über die Liedkunst im 19. Jahrhundert liegt jetzt als Box mit drei CDs vor.

Christian Seiler schreibt im Beiheft zu dieser Sammlung: »Traditionsbewusst,



# Vergessene Schätze der Klaviermusik

Milij Balakirew, Gründer und Antriebskraft des berühmten »Mächtigen Häufleins«, arbeitete unermüdlich für die Ziele seiner Gruppe, einen russischen musikalischen Nationalstil zu schaffen. Darüber geriet seine eigene Kompositionstätigkeit ins Hintertreffen – sein Œuvre ist klein geblieben. Das Klavier spielt

**Milij BALAKIREW**  
(1837-1910)

**Klaversonate b-Moll, Islamey, Variationen über Themen aus Glinkas »Ein Leben für den Zaren« u. a.**

*Etsuko Hirose (Klavier)*

MIR 181 (T01)



MIRARE MIRARE



in seinem Schaffen eine herausragende Rolle, wobei der russische Stil sich glücklich mit Einflüssen von Chopin und Liszt verbindet.

Etsuko Hirose ist Absolventin des Conservatoire National de Musique in Paris und Gewinnerin zahlreicher Wettbewerbe, darunter 1999 des ersten Preises im Internationalen Martha-

Argerich-Wettbewerb in Buenos Aires. Sie hat für ihr Porträt von Balakirew neben seinem bekannten Werk »Islamey« Stücke ausgesucht, die es wert sind, entdeckt zu werden, darunter seine Variationen über Themen von Glinka, des »Vaters der russischen Musik«, der in Balakirew einen würdigen Nachfolger sah.



# Sonne über Kabul

**BelAir**  
classiques

un soleil à kaboul – ... ou plutôt deux

**Théâtre du Soleil · Ariane Mnouchkine**

*Ein Film von Duccio Bellugi Vannuccini,  
Sergio Canto Sabido, Philippe Chevallier*

Spieldauer: 75 Min.

Sprache: Französisch

Untertitel: Englisch, Deutsch, Italienisch,  
Spanisch, Portugiesisch  
BAC 027 (W01)

»Ich jedenfalls fahre hin!« Mit diesen Worten wischte Ariane Mnouchkine, die Regisseurin des Pariser »Théâtre du Soleil«, die Warnung vor allen möglichen Gefahren weg und folgte im Juni 2005 mit ihrem Ensemble einer Einladung der »Foundation for Culture and Civil Society« nach Kabul. Mit 50 afghanischen Schauspielern unterschiedlicher Herkunft realisierte sie unter Verwendung von Masken aus verschiedenen Theaterkulturen einen Theaterworkshop. Frei nach dem Motto: »There is no art without a

mission!«, erarbeitete Mnouchkine mit dem Ensemble betont spielerisch improvisierte Straßenszenen, die mit den Mitteln der »Commedia dell'Arte« zu einer humorvollen Kritik und Zustandsbeschreibung der politischen Situation und der afghanischen Kultur wurden.

Der Film beschreibt die Entstehungsgeschichte des jungen, unabhängigen Theaters »Aftab« (übersetzt: »Theater der Sonne«) mit Hilfe des »Théâtre du Soleil« und erzählt eindrucksvoll, wie viel Spaß und Leidenschaft



3 760115 300279



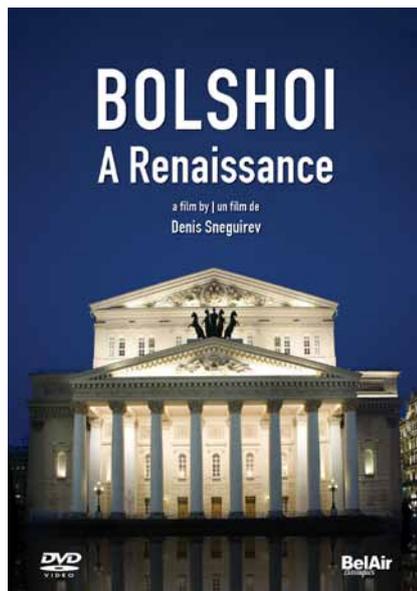
Mnouchkine durch ihre interkulturellen Verknüpfungen und Konfrontationen bei den Schauspielern auslöst.

# Auferstehung eines nationalen Symbols

Das Moskauer Bolschoi-Theater ist seit 1825 die Heimat der russischen Nationaloper, eine Ehrenstellung, die sich das Haus seit 1860 mit dem Petersburger Mariinski Theater teilt. Nach dem Ende des Zarenreiches wurde das Bolschoi Theater freilich auch zur Stätte der Parteitage der KPdSU und der Kongresse der Kommunistischen Internationalen.

2005 wurde mit der Rekonstruktion und Restaurierung des Bolschoi die Wiederauferstehung eines nationalen Symbols des russischen Kulturlebens in die Wege geleitet: Es begann eine grundlegende Wiederherstellung der äußeren Gestalt des Gebäudes sowie eine Modernisierung, nach der das Bolschoi-Theater zu den modernsten Bühnen der Welt gerechnet werden darf.

Der vorliegende Dokumentarfilm schildert in beeindruckenden Bildern die Auferstehung eines großen europäischen Opernhauses.



3 760115 300750



**BelAir**  
classiques

**Bolshoi – A Renaissance**

**Ein Film von Denis Sneguirev,  
französische Originalversion**

*Guillaume Galienne (Sprecher)*

Spieldauer: 54 Min.

Untertitel: E

BAC 075 (T01)



KASIMIR UND  
KAROLINE

BEN VON GRAFENSTEIN



## Kasimir und Karoline

Ein Theaterfilm nach Ödön von Horváth (1901-1938)

*Golo Euler, Christina Hecke, Robert Gwisdek,  
Esther Kuhn, Max Tidof u.a.*

Regie: Ben von Grafenstein

Drehbuch: Michael Klette

Kamera: Ralf Noack

Spielzeit: 85 Min (Bonus: 16 Min)

Bonus: »Abgeschminkt: Robert Gwisdek – Ein Porträt«

**Sonderpreis für eine herausragende Literaturverfilmung  
Fernsehfilm-Festival Baden-Baden****Förderpreis Deutscher Film »Bester Schauspieler« für Golo Euler  
THE 10123 (U01)**

»... diesen spezifischen Sound, die von Horváth angestrebte Synthese zwischen Ironie und Realismus zweifach zu übersetzen – in die Gegenwart und in die Sprache des Films – das ist Ben von Grafenstein auf das Vortrefflichste gelungen« TAZ

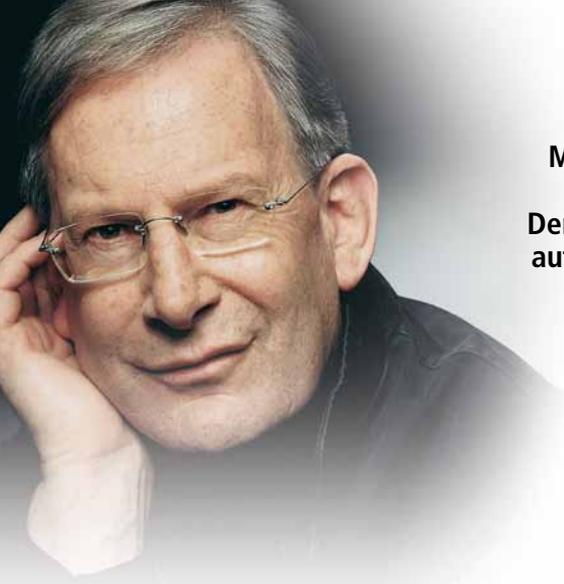
## Horrortrip durch die Nacht

Ödön von Horváths Stück »Kasimir und Karoline« spielt ursprünglich in der Zeit nach der Weltwirtschaftskrise von 1929, in der Rummelplatzatmosphäre des Münchner Oktoberfests, in scharfem Kontrast zu den trostlosen Verhältnissen und dem Auseinanderbrechen der Milieus. Die »fetten Jahre« sind auch heute wieder einmal vorbei.

Drehbuchautor Michael Klette hat für die zeitgenössische Verfilmung Horváths Vorlage radikalisiert: In der Art, wie die Protagonisten reden, wie sie handeln und wie sie scheitern. Es sind junge Leute von heute – im Oktober 2010 auf der Wiesen.

Arbeitsplatz weg, das BMW-Cabrio in Gefahr ... Seine plötzliche Entlassung schlägt Kasimir nicht nur auf die Psyche,

sondern direkt auf die Potenz. Kein Job, kein Sex! Um den Frieden zu wahren, lässt er sich von seiner Freundin Karoline zum Besuch des Oktoberfestes überreden. Eine unselige Verkettung von Ereignissen lässt Karoline andere Männer kennenlernen, die sie umgarnen. Haben sie ihr mehr zu bieten als ihr Freund? Immer deutlicher wird Karolines Sehnsucht nach etwas, das man sich vom Gehalt nicht kaufen kann. Da scheint noch mehr zu sein, was das Leben für sie bereithält. Kasimirs Minderwertigkeitsgefühle schlagen um in Eifersucht, Ohnmacht und schließlich Gewalt. Karoline versucht in letzter Sekunde, die Liebe zu retten. Doch nicht nur für das Paar werden die 16 Stunden Oktoberfest zu einem atemlosen Horrortrip durch die Nacht ...



### J. S. BACH (1685-1750)

**Motetten: Singet dem Herrn ein neues Lied BWV 225, Der Geist hilft unser Schwachheit auf BWV 226, Jesu, meine Freude BWV 227, Fürchte dich nicht, ich bin bei dir BWV 228, Komm, Jesu, komm BWV 229, Lobet den Herrn, alle Heiden BWV 230, Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn BWV Anh. 159**

*Monteverdi Choir,  
Leitung: John Eliot Gardiner  
SDG 716 (T01)*



## Gipfelpunkte in Bachs Werk

**Bachs Motetten stellen unter seinen Kompositionen die vollkommenste und in gewisser Weise faszinierendste Werkfolge dar. Cellisten, Geiger und Pianisten, die für das Instrument ihrer Wahl wunderbare Schätze aus Bachs Feder besitzen, würden zweifellos protestieren und diese Behauptung zurückweisen, aber für mich sind diese sechs Motetten beispiellos.**

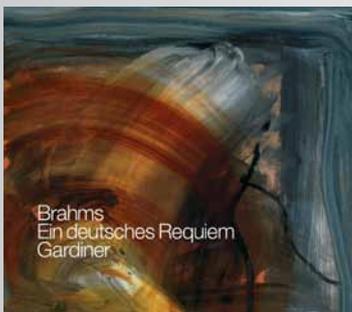
Sie erwachsen aus einer Gattung, die von der Bach-Familie seit Generationen gepflegt wurde, und bildeten das Kernrepertoire, das alle Schüler Bachs zu singen und zu beherrschen hatten. Ich schätze mich glücklich, dass ich mit elf oder zwölf Jahren schon alle

ihre Diskantpartien mehr oder weniger auswendig wusste, und sie haben mich seitdem ständig begleitet. Die Motetten stellen durch ihre außergewöhnliche Komplexität und Dichte höchste Anforderungen an alle ausführenden Musiker, sie verlangen

Durchhaltevermögen, eine ungewöhnliche Virtuosität und ein Gespür für die unerwarteten Veränderungen von Stimmung und musikalischer Textur sowie der genauen Bedeutung des einzelnen Wortes. Mit ihrer geschickten Verwendung von Kanon, Fuge und Kontrapunkt, der brillanten Nutzung des Klangs doppelter Chöre und ihrer straff angelegten Struktur ist jede Motette auf ihre Weise anspruchsvoll und unendlich fesselnd. Vor allem vermögen sie den Hörer ebenso zu berühren wie den Musiker und offenbaren Bachs von Grund auf mitfühlende Natur, seine tänzerische Freude am Lobe Gottes und seine absolute Zuversicht in der Erwartung des Todes.

*John Eliot Gardiner*

#### Zuletzt erschienen:



#### Heinrich SCHÜTZ (1585-1672)

Wie lieblich sind deine Wohnungen,  
Selig sind die Toten

#### Johannes BRAHMS (1833-1897)

Ein deutsches Requiem op. 45  
*Katharina Fuge (Sopran), Matthew Brook (Bariton),  
Monteverdi Choir, Orchestre Révolutionnaire et  
Romantique, Leitung: John Eliot Gardiner  
SDG 706 (T01)*



»Beispielgebend setzt er mit seinem exquisiten Monteverdi Choir den Anspruch eines authentischen Brahms-Bildes um: Mit sehr heller, schlanker und kristalliner Klangbildung und mit gestochen scharfer Diktion singen die Briten das Deutsche Requiem.« CONCERTI

### J. S. BACH (1685-1750)

**Geburtstagsode »Alles mit Gott« BWV 1127, Arien und Chöre aus Kantaten**

*Elin Manahan Thomas (Sopran), Gillian Keith (Sopran),  
Nathalie Stutzmann (Alt), Peter Harvey (Bass) u. a.,  
The Monteverdi Choir, The English Baroque Soloists,  
Leitung: John Eliot Gardiner*

**SDG 114 (T01)**



»Elin Manahan Thomas, die Sopranistin, singt das hell, leuchtend und klar, aber auch eine winzige Spur kokett. Entdeckerfreude und Jugendlichkeit schwingen da mit ...« DIE ZEIT

